

HSG will eine Trotzreaktion

Hoof/Sand/Wolfhagen mit Personalsorgen ins Spiel gegen Wehlheiden

Hoof – Jetzt erst recht - so ist die Stimmung beim Handball-Bezirksoberligisten HSG Hoof/Sand/Wolfhagen vor seinem Heimspiel am Sonntag (15.30 Uhr) in der Schauenburghalle in Hoof gegen die TG Wehlheiden. Es ist ein wichtiges Spiel für die HSG, die nach dem 31:22-Auftaktsieg gegen den Neuling Dittershausen II ihren zweiten Sieg anpeilt, weil Wehlheiden mit Geßner, den Kaufmann-Brüdern, Dworog, Stingel, Hofmann und Konze praktisch seine erste Reihe verlor und diese Spieler größtenteils durch Spieler aus der eigenen Zweiten auffüllte. Stärkster auswärtiger Neuzugang ist da noch Sören Kothe vom Landesligaabsteiger Wollrode. Aufgrund dieses personellen Umbruchs lautet das Ziel des Vorsaisondritten Klassenerhalt.

Vor diesem wichtigen Spiel plagen die Gastgeber massive personelle Probleme. Wie schon vor dem Harleshausen-Spiel hat die HSG vergeblich versucht, das Spiel zu verlegen, was die TG Wehlheiden zum Ärger von HSG-Trainer Daniel Schmidt abgelehnt hat: „Das ist schon merkwürdig, denn in der Vorwoche wurde das Spiel der Wehlheider gegen Fuldata/Wolfsanger II neu terminiert.“

Immerhin ist Schmidt wieder fit und wird die Mannschaft wieder coachen. Gegenüber der hohen 14:39-Niederlage beim Favoriten SVH Kassel hat sich die Situation noch nicht gebessert. Mit dem verletzt ausgeschiedenen Paul Fuhrmann ist noch ein weiterer Verletzter hinzugekommen. Schmidt hofft, dass ein oder zwei Spieler wieder in den Kader zurückkehren werden und auf die Unterstützung aus der zweiten Mannschaft. Trotz dieser schwierigen Personallage gibt sich Schmidt zuversichtlich und setzt auf eine Trotzreaktion: „Wir haben gut trainiert. Die verbleibenden Spieler sind heiß und werden alles geben.“ zmw